

Herr Ernst Matti  
Herr Fabio Tomasini  
Eidgenössisches Departement des Innern  
Bundesamt für Statistik BFS  
Abteilung Statistische Infrastruktur SI  
Espace de l'Europe 10  
2010 Neuchâtel

27. November 2007

## **Einführung einer einheitlichen Unternehmens-Identifikationsnummer (UID)**

Sehr geehrte Damen und Herren

Sie hatten uns gebeten, Ihnen - im Zusammenhang mit dem Realisierungskonzept für eine einheitliche Unternehmens-Identifikationsnummer (UID) – die Sicht der Schweizer Wirtschaft mitzuteilen.

Nach ausführlicher Vernehmlassung bei unseren Mitgliedern, mit Schwerpunkt Verbände, zeigt sich

- in erster Linie, dass die Wirtschaft einer UID im **Kontakt mit der Verwaltung** *grundsätzlich positiv gegenüber steht*;
- die Forderung, dass keine Parallelität entstehen soll, sondern dass die UID möglichst alle anderen Verwaltungsnummern ersetzt;
- Aus unserer Sicht würde eine einheitliche ID sowohl beim Bund und bei Unternehmen Ressourcen sparen. Unsere Mitglieder haben aber klar den Vorbehalt angebracht, dass eine UID nicht zu „gläsernen Unternehmen“ führt: Die verschiedenen Ämter dürfen nicht auf den vollständigen Datensatz über ein Unternehmen (Mehrwertsteuer, Handelsregister, Betriebszählung etc.) zugreifen dürfen, sondern müssten dazu eine qualifizierte Begründung erbringen. Welche Verwaltungsstelle auf welchen Datensatz zugreifen kann, ist in einem Regelwerk klar zu definieren. Die Zugriffsberechtigungen sind öffentlich zu machen.

Eine überwiegende Mehrheit der bei uns eingegangenen Antworten zeigt zudem deutlich, dass der einheitlichen ID für die Schweizer Unternehmen im **Kontakt mit anderen Firmen** *kein Interesse beigemessen wird*.

Freundliche Grüsse

Prof. Dr. Rudolf Minsch  
Mitglied der Geschäftsleitung